



**Aargauischer  
Fischereiverband**  
[www.aarg-fischereiverband.ch](http://www.aarg-fischereiverband.ch)

## **Jahresbericht AFV 2008 des Präsidenten**

Die zwei Volksabstimmungen über das Kantonale und das Schweiz. Verbandsbeschwerderecht waren zwei richtige Aufsteller im verflossenen Jahr und zeigten, zu was wir Fischer zusammen mit den Naturschützern fähig sind, wenn alle am selben Strick ziehen. Mit dieser Feststellung ist somit die Stossrichtung für unseren nächsten Streich, nämlich die kommende Volksabstimmung über die hängige Gewässerschutzinitiative „lebendiges Wasser“ ebenso erfolgreich abzuschliessen, schon gegeben. Dazu wird es nötig sein, dass sich alle bemühen bestehende Differenzen mit den Partnern im bestmöglichen Einvernehmen gemeinsam zu lösen. Denn nur gemeinsam sind wir stark.

### **DV 2008 in Boswil**

Die 91. Delegiertenversammlung vom 19. April wurde vom Fischereiverein Boswil mit dem jungen Präsidenten Thomas Guggisberg bestens organisiert. Nebst Herr Landammann Beyeler und Hr. Dr. Kasper, nahmen die ganze Jagd- und Fischereiverwaltung, Vertreter des Gewässerunterhaltes, Hr. Gemeindeammann Alois Huber, Grossrat Dr. Ruedi Jost und die Vertreter der ASA, Pro Natura, des Aarg. Jagdschutzverbandes, des WWF, der I+G lebendiges Wasser und des Fischereiverbandes Zürich teil. Von der Presse waren der Petri Heil, die Aarg. Zeitung, der Wohler Anzeiger und der Freischütz anwesend.

Nach der Eröffnung durch die Musikgesellschaft Boswil und den obligaten Begrüssungsworten wurde die Traktandenliste rassig abgehandelt. Leider lag auch der Austritt des Sportfischervereins Hallwilersee vor. Der Austritt wurde mit den laufenden Verlusten in den letzten Jahren begründet, verursacht durch den eingebrochenen Felchenfang und das darbede Brutgeschäft. Sehr interessant war das Referat von Dr. Jakob Walter Fischereiaufseher vom Kt. Schaffhausen. Er berichtete über die Entwicklung des Aeschenbestandes in den letzten 40 Jahren im Raume Schaffhausen. Früher konnte jährlich mit einem Hektarertrag von 70 Aeschen gerechnet werden. Heute könne nur noch davon geträumt werden. Viele Faktoren hätten da mitgespielt, wie Wasserqualität, Wassertemperatur, Prädatoren usw. Er empfahl aber trotz den heutigen widrigen Umständen ja nicht aufzugeben und beantwortete auch verschiedene Fragen aus der Versammlung.

Während der Einzelnen Traktanden richtete auch Herr Landammann Peter Beyeler seine Grussworte an die Fischer. Seine Kernaussage hiess: Wasser ist leben, deshalb Wasser schützen und nützen. Heute wird entschieden ob die Fische aussterben, morgen ob wir aussterben.

Grossrat Ruedi Jost berichtete in seinen Grussworten über die anstehenden Arbeiten in der Fischereikommission und stellte fest, dass die Zusammenarbeit sehr konstruktiv sei und Lösungsorientiert gearbeitet werde.

Als Vertreter der IG Lebensbereich Gewässer stellte Jakob Schmidt die neusten Erkenntnisse des laufenden PKD Projektes vor. Leider musste er auch über mehrere Gewässerverschmutzungen aus dem Kanton Zürich berichten die das Projekt um mindestens 2 Jahre zurückwarfen.

## **SFV**

Die Jubiläums- DV des Schweiz. Fischereiverbandes (125 Jahre SFV) fand am 17. Mai in Interlaken statt. Nebst den üblichen Traktanden war die in einem Jahr angekündigte Wachtablösung des Präsidenten und weiteren Mitgliedern der Geschäftsleitung ein Thema. Weiter wurde der neue Geschäftsführer vorgestellt, die vorgesehenen Struktur- und Statutenreformen sowie die mögliche Beitragserhöhung ab 2010 besprochen. Nach Aussage des Präsidenten Werner Widmer, ist es zudem möglich, dass der SFV als anerkannte Umweltorganisation zukünftig auch von Beiträgen des BAFU profitieren kann.

## **Präsidentenkonferenz AFV**

Die übliche Präsidentenkonferenz im Herbst fand am 23. Okt. In Lupfig statt. Das Haupttraktandum war eindeutig die bevorstehenden Prüfungen für den Sachkundenachweis. Das Informationsbedürfnis war riesig, da bis anhin wichtige Details nicht bekannt waren. So gut es möglich war kamen wir dieser Pflicht nach, obschon der Regierungsrat unsere Anträge noch nicht genehmigt hatte und so noch Änderungen möglich wären. Der verantwortliche Regionalleiter und Koordinator, Walter Baur, konnte sich den Präsidenten vorstellen und die neusten Informationen bekannt geben. Bezüglich der Kostenbeteiligung der Verwaltung für die Übernahme dieser Arbeit wurde mit der Jagd- und Fischereiverwaltung die Erstellung eines Leistungsvertrages ausgehandelt, der bis Ende Februar 2009 noch nicht im Detail vorlag, sodass auch noch kein Geld geflossen ist. Sicher ist, dass dieser Leistungsvertrag auch weitere Ausbildungsziele über Jungfischer und Gewässerschutz enthalten wird. Am Schluss appellierte Jungfischerobmann Bärswyl an die Präsidenten, ihn bei der Jungfisherausbildung zu unterstützen.

## **Verwaltung**

Der Hock mit der Verwaltung fand am 14. November im Fischerhaus von Aarburg statt und wurde von den Aarburger Fischern perfekt organisiert. Nebst einer Delegation der Abt. Landschaft und Gewässer war auch die Sektion J+F und der Präsident der FIKO, Grossrat Ruedi Jost anwesend. Nach dem Apéro wurde die aktuelle Themenliste aufgearbeitet. Die untaugliche Fischzählanlage und das stark sedimentierte Umgehungsgewässer in Ruppoldingen sind ein Dauerthema geworden. Das Gleiche gilt auch für das offenbar von der zuständigen Abteilung eigenmächtig geänderte Projekt der Fischzählanlage in Ruppertswil. Doch trotz den am Herbst 2006 vorgelegten Akten und der Zusage vom anwesenden Herrn Regierungsrat Beyeler, dass die Sache in Ordnung gebracht werde, ist bis heute noch nichts geschehen. Während des anschliessenden, von den Aarburgern Fischern spendierten Essens bot sich noch Gelegenheit für weitere Gespräche. Für die Gastfreundschaft und das feine Essen möchte ich mich nochmals bestens bedanken.

## **Jagd- und Fischerei**

Die Fischereikommission traf sich im verflossenen Jahr zu 2 Sitzungen. Folgende Traktanden wurden bearbeitet.

### **Einführung Sachkundenachweis**

Dieses Zeitfressende Traktandum war bedingt durch die anfänglichen Unklarheiten recht aufwendig. An mehreren Sitzungen mit dem Vorstand des AFV mussten die kantonalen Richtlinien erarbeitet werden. Nach eingehender Prüfung und einer Sitzung mit Hansjörg Dietiker vom Netzwerk Anglerausbildung einigte man sich für den Aargau auf die zukünftige Lösung „Sana-Brevet“. Seit dem Oktober wurden bis heute ca. 500 Prüfungen nach dem neuen Modus mit Film abgenommen. Das Echo war sehr gut und einzelne Teilnehmer bedankten sich nachträglich noch schriftlich für die tolle Organisation bei Walter Baur.

## **Teilrevision Fischereiverordnung**

Durch div. Änderungen der Fischerei- und Tierschutzgesetzgebung wurde auch die Änderung der Aarg. Fischereiverordnung notwendig. Dabei ergab sich noch die Möglichkeit für eine jugendfreundliche Übergangslösung für Jungfischer unter 12 Jahren. Die vom Bund erlassenen neuen Tierschutzvorschriften wurden von der Fiko ohne Änderungen übernommen, auch wenn deren Sinn nicht immer nachvollziehbar war.

## **Statusbericht betr. Monitoring Fische, Krebse und Muscheln**

Bis Ende 2009 soll ein Statusbericht Auskunft über den heutigen Zustand der Gewässerfauna betreffs Fische, Krebse und Muscheln geben. Ziele des Berichtes sind eine genaue Darstellung des Ist-Zustandes in den wichtigsten Einzugsgebieten, deren Bewertung mit dem neuen Biodiversitätsindex und die Schaffung einer Basis für die Informationsplattform „Fischrückgang-Trendumkehr“. In einem weiteren Schritt soll eine Gewässerschutzstrategie mit Zielen und Handlungsschwerpunkten bis zum Jahre 2015 festgelegt werden.

## **Departement Bau, Verkehr und Umwelt**

Baustellen können eine massive Bedrohung für unsere Gewässer sein. Trotz intensiver Ausbildung der Baufachleute im Umweltbereich wurde ich auf allen grösseren Baustellen in meiner Umgebung fündig. Die vielfältigen Ursachen sind hauptsächlich auf Fehler in der Anfangsphase, vom Baugrubenaushub bis zur Erstellung des Kellergeschosses und dem Verlegen der notwendigen Sauber- und Abwasserleitungen, zu suchen. Sind die Leitungen einmal erstellt, werden sie oder nahe liegende Strassenentwässerungen zur Entsorgung der anfallenden Bauabwässer jeglicher Art benutzt. In all diesen Fällen hat sich der Beizug der Fachleute aus der Abteilung Umwelt gelohnt. Schnell und kompetent klärten sie die Sachlage ab und unternahmen alle notwendigen Schritte, damit die Fehlbaren zur Rechenschaft gezogen wurden.

Mit der Bekanntmachung, im Klingnauer Stausee und im Koblenzer „Giritz“ würden in nächster Zeit Saugbaggerungen durchgeführt und die Sedimente in den Rhein abgeleitet, hat die Sektion Gewässernutzug die Fischer im unteren Aaretal aufgeschreckt. Nach den verheerenden Folgen der Saugbaggerung im April 1991 in Bremgarten, nach der der Aeschanchang bis zur Aare innert 3 Jahren 90-95% eingebrochen ist und sich bis heute noch nicht erholt hat, fragt man sich, wo denn der Lerneffekt geblieben ist. Der Aarg. Fischereiverband wird sich dieser Entsorgungsmentalität energisch widersetzen und empfiehlt den Verantwortlichen eine frühzeitige Gesprächsaufnahme.

## **Befreundete Organisationen**

Die Zusammenarbeit mit der IG Gewässer ist nach wie vor gut. Das PKD-Projekt hat sich bedauerlicherweise von den Gewässerverschmutzungen aus dem Kanton Zürich bis heute noch nicht erholt. Als positiv darf festgehalten werden, dass alle 20, nach Bern eingesandten aus dem Sömmerlingsbesatz 2007 resp. 2006 stammenden 1+ und 2+ Bachforellen bei einer Untersuchung im tierärztlichen Institut Bern zu 100% als PKD-frei befunden wurden.

In der Kanuso und der Arbeitsgruppe Naturschutz treffen wir uns mit den Naturschutzverbänden und Jägern zur Orientierung und Besprechung von aktuellen Themen. Demnächst findet eine Besprechung mit den Vogelschützern statt, mit dem Ziel, weitere Kormoran-eingriffsgebiete auszuhandeln und über ein gesamtheitliches Wildtiermanagement zu sprechen. Nur mit sachlich geführten Gesprächen und beidseitiger Toleranz wird es uns gelingen, die bestehenden Differenzen abzubauen.

## **Rhein**

Die Einspracheverhandlung betreffs KW Ryburg-Schwörstadt wurde durch den Bund in Aarau durchgeführt. Wie erwartet kam es zu keiner Einigung. Es liegt jetzt an den Bundesämtern, die Konzession auszustellen und je nach deren Inhalt werden wir den Fall weiter ziehen.

In Rheinfelden kommen die Bauarbeiten planmässig voran. Die beiden Städte möchten immer noch das alte Maschinenhaus vor dem Abbruch retten, obschon sie noch keine genügenden Ausgleichsleistungen vorweisen konnten. Technisch und finanziell steht das Vorhaben auf wackligen Füßen und ist ohne Konzessionsänderung nicht realisierbar.

Bei der Wehrturbine Albruck-Dogern sind die Montagearbeiten aufgenommen worden. Die Fischzählanlage im neuen ca. 750 Meter langen Umgehungsgewässer ist betoniert und der Aushub ist fertig. Die Sanierung des Fischpasses beim Maschinenhaus ist in Planung. Die amtliche Abnahme einiger Ausgleichsmassnahmen im November an der Restwasserstrecke verlief völlig unbefriedigend. Obwohl alle zuständigen Amtsstellen und Naturschutzorganisationen anwesend waren, wurden neu gesetzte Raubbäume, die schon sanierungsbedürftig und fast wertlos waren, kritiklos abgesegnet. Auf Grund von Reklamationen an der GV der Fischerzunft Laufenburg nahm ich dann mit der Bauführung Kontakt auf und zusammen mit Hans Brauchli konnten wir die Leute davon überzeugen, dass da noch Handlungsbedarf vorliegt.

Für den Rhein oberhalb Koblenz weise ich auf den Sektorenbericht von Hans Brauchli hin.

## **Limmat**

Auf Grund unserer Beschwerde gegen die Konzession des KW Stoppel führte das Verwaltungsgericht einen Augenschein durch, der nicht befriedigend verlief, Insbesondere die Restwasserabgabe über das Streichwehr und die Funktion des Umgehungsgewässers beim Wuhr wurde von uns gerügt. Das ärgerte den Vertreter der Sektion Gewässernutzung offenbar dermassen, dass er sich zu falschen Aussagen betreffs Überprüfung und Abnahme des vor mehreren Jahren erstellten Umgehungsgewässers hinreissen liess. Tatsache ist aber, es konnte noch nie eine ordnungsgemässe Aufstiegskontrolle vorgenommen werden, da die nötigen baulichen Voraussetzungen dazu nicht vorhanden sind.

Beim KW Schiffmühle liegt ein Ausbauprojekt vor. Die öffentliche Auflage soll Ende 2009 erfolgen.

Die Arbeiten beim KW Kappelerhof sind abgeschlossen und das Werk schon lange im Betrieb. Interessanterweise wurden bis heute noch keine Resultate der Fischaufstiegskontrolle bekannt gegeben und Fragen werden ausweichend beantwortet.

Auch beim KW Aue liegt ein Ausbauprojekt vor bei dem die öffentliche Auflage Ende 2009 erfolgen soll.

Die Arbeiten beim KW Wettingen sind ebenfalls abgeschlossen und alle Anlagen vollständig im Betrieb. Die laufende Fischzählung im Umgehungsgewässer mit einer gut funktionierenden Zählkammer fiel bisher ernüchternd aus. Von den bisher ca. 4300 aufgestiegenen Fischen waren nur 20 Stück grösser als 20cm. Durch Mängel an der Steuerung und Fehlschaltungen kam es mehrmals zu Schwall- und Sunkbewegungen, die sich besonders nachteilig im Gebiet der Gemeinde Turgi, mit den dortigen unregulierten Naturwehren bemerkbar machten und zu Fischsterben führten.

## Aare

Auch das alte Kraftwerk Beznau soll angeblich saniert werden. Über die geplante Saugbaggerung im Klingnauerstausee und im Koblenzer „Giritz“ habe ich schon berichtet. Im Übrigen verweise ich für die Aare auf den Gewässerbericht von Arthur Dätwiler.

Nun bin ich am Schluss meines letzten Jahresberichtes als Präsident des Aarg. Fischereiverbandes angekommen und so wird es Zeit, dass ich mich bei meinen Vorstands- und Kommissionsmitgliedern für die lange tolle Zusammenarbeit bedanke. Dank gehört aber auch all denen die mich bei meiner Tätigkeit in irgendwelcher Form unterstützten und für die Fischerei gearbeitet haben. Zukünftig werde ich in einer andern Funktion für die Fischerei tätig sein. Für das angebrochene Jahr wünsche ich allen eine gute Gesundheit sowie viel Freude und Erfolg am Wasser.

Mit Petri Heil

Der Präsident

Ehrendingen, 28. Februar 2009